



Projektskizze

Ein passender Übergang in die Berufsausbildung für alle Schülerinnen und Schüler in drei Kommunen des Kreises Paderborn

Ziele des Projektes

Dieses Projekt soll dazu führen, dass alle Schüler an allen Schulen in drei Sozialräumen (das heißt: Kommunen des Kreises oder Sozialbezirken der Stadt Paderborn) nach dem Schulabschluss einen passenden Anschluss finden. Ein größerer Teil der Schüler als bisher soll unmittelbar nach der Schule einen Anschluss in einer dualen Berufsausbildung finden. Andere, individuell zum Schüler passende Anschlüsse sind im Projekt gleichberechtigt mit der dualen Berufsausbildung.

Um dieses Ziel zu erreichen wird die Berufsorientierung an den Schulen und die Kooperation mit den Schulen in den Betrieben weiter entwickelt. Die Weiterentwicklung wird bewusst nicht vorab konzipiert, sondern soll sich aus einem Beratungsprozess entwickeln, um individuellen Bedürfnissen der Schüler und Schulen gerecht werden zu können.

Ein weiteres Ziel des Projektes ist es, aus den Erfahrungen der Beratungsprozesse zu lernen, wie die Berufsorientierung in den weiteren Sozialräumen des Kreises Paderborn weiter entwickelt werden kann. Diesen Bedürfnissen entsprechend sollen die Akteure im Handlungsfeld Schule-Beruf in Zukunft effiziente Unterstützungsleistungen für Schüler und Schulen anbieten.

Ausgangslage

Bundesweit hat sich der Anteil der Schulabsolventen mit mittlerem Schulabschluss, die einen Anschluss in der dualen Ausbildung fanden, von 54,1 % (2000) auf 48,5 % (2004) verringert und bei den Schulabsolventen mit Hauptschulabschluss von 47,3 % (2000) auf 40,2 % (2004). Der Anteil der Schulabsolventen im Übergangssystem, das nicht zu einem anerkannten Ausbildungsabschluss führt, hat entsprechend zugenommen.¹

Das Bildungsbüro hat bisher Gespräche mit zwei Hauptschulen geführt. In der einen Schule finden je nach Bildungsgang ca. 30%, 80% oder 100% der Schüler einen passenden Anschluss. In der anderen Schulen finden nach Aussage der Schulleitung ca. 40% der Schüler einen Anschluss in dualer Ausbildung, insgesamt aber 80% einen passenden Anschluss.

Einer Einschätzung des Leitungsteams nach besitzen die Schüler ausreichende Fähigkeiten und Möglichkeiten, um einen passenden Anschluss zu finden. Es mangelt jedoch teilweise

¹ Konsortium Bildungsberichterstattung, Bildung in Deutschland, Bielefeld 2006, S. 83.



an der Bereitschaft, diese Möglichkeiten wahrzunehmen. Der Prozess der Berufsorientierung muss deswegen weiter optimiert werden, um passende Anschlüsse zu realisieren.

Umsetzungsidee

Das Bildungsbüro erprobt bis Mai 2011 in drei Sozialräumen (d. h. Kommunen oder Sozialbezirken) mit den dort ansässigen Schulen einen Beratungs- und Unterstützungsprozess zur Weiterentwicklung der Berufsorientierung und des Übergangs in den Beruf.

Das Bildungsbüro lernt die bestehenden Konzepte der Berufsorientierung in den Schulen kennen und erhebt den Stand der Umsetzung. Es verfasst dazu einen Bericht, dessen Struktur und Methode sich am Gütesiegel „berufs- und ausbildungsfreundliche Schule“ orientiert. Das Bildungsbüro vereinbart mit der Kommune und den Schulen Ziele für eine Weiterentwicklung, u. a. eine Steigerung des Anteils der Schüler, die eine duale Berufsausbildung aufnehmen.

Auf der Basis dieser Vereinbarung vermittelt das Bildungsbüro den Schulen die notwendigen Ressourcen, damit jede Schule das Ziel der Weiterentwicklung erreichen kann. Die Schule und das Bildungsbüro arbeiten dabei mit allen Personen und Gruppen in der Kommune und im Kreis Paderborn zusammen, die dazu passende Unterstützungsleistungen erbringen. Dies sind zum Beispiel die Agentur für Arbeit, die Stiftung Partner für Schule, Ausbildungsacquisiteure, der „Bildungspilot“, die „Praktikumsbörse“ (www.diepraktikumsboerse.de), Schulsozialarbeit, Jugendberufshilfe, usw.

Die Schulen und das Bildungsbüro vereinbaren, wann und wie die Erreichung der Ziele überprüft wird.

Das Bildungsbüro dokumentiert den Beratungsprozess in den drei Sozialräumen und berichtet darüber dem Leitungsteam und Lenkungskreis, erstmalig im Juni 2010.

In einem zweiten Projektstrang erhebt das Bildungsbüro im Frühjahr 2010, wie zufrieden die Schülerinnen und Schüler an den Berufskollegs mit der Berufsorientierung an den Herkunftsschulen bisher waren. Auf der Basis dieser Daten und der Erfahrung aus den Beratungsprozessen beschreibt das Bildungsbüro Problemlagen im Übergang Schule-Beruf und plant das weitere Vorgehen.

Vorgehen

Schuljahr 2009/10

Termin	Inhalt	Kosten
Dez. 2009	Vorstellung des Projektes bei den Kommunen und Schulen.	-
Dez.-Jan.	Das Bildungsbüro konzipiert eine Umfrage unter den Schülern der Berufskollegs, die im Herbst 2009 erstmalig die berufsbildende Schule besuchen. Zu den Inhalten der Umfrage holt das Bildungsbüro	Kosten der Umfrage insgesamt max. 14.000 Euro.



	<p>Feedback von beteiligten Gruppen ein (SL, StuBOs, Agentur für Arbeit, ...)</p> <p>Das Bildungsbüro erhebt im Februar/März 2010, wie zufrieden die Schüler mit dem bisherigen Verfahren der Berufsorientierung waren.</p>	
Termin	Inhalt	Kosten
Jan 2010	Absprachen zur Durchführung der Erhebung	
Febr.	Erhebung: wie zufrieden sind die Schüler bisher mit dem Verfahren der Berufsorientierung.	
März	Einscannen der Daten und Auswertung der Erhebung	
März-April	Das Bildungsbüro besucht die Schulen der teilnehmenden Kommunen (10-12 Schulen) und erfasst den Stand der Konzeptentwicklung für die Berufsorientierung und die Umsetzung der Konzepte.	
April-Mai	<p>Erstellung der Berichte zum Stand der Berufsorientierung an den Schulen im Sinne einer Dienstleistung für die Schulen (Ist-Stand). Rückmeldung der Schulen hierzu.</p> <p>Feedback der Ergebnisse aus der Erhebung an die teilnehmenden Kommunen und Schulen (3 Termine bei den Kommunen; je 1,5h Feedback pro Schule)</p>	
Mai-Juli	<p>Die Schulen priorisieren Handlungsfelder für die Weiterentwicklung der Berufsorientierung an ihrer Schule. (Entscheidungen der Steuergruppen, Lehrerkonferenzen, Schulkonferenzen).</p> <p>Diskussion der Schulen und des Bildungsbüros zur Beschreibung von Zielen für die Weiterentwicklung der Berufsorientierung.</p>	
Juni	<p>Das Bildungsbüro erstellt einen Gesamtbericht zum Stand der Berufsorientierung in den teilnehmenden Kommunen/Sozialräume.</p> <p>Diskussion des Gesamtberichtes und der Ergebnisse der Umfrage in Leitungsteam und Schulausschuss</p>	
Juli	<p>Diskussion im Lenkungskreis</p> <p>Präsentation der Ergebnisse bei den Schülern der BKs, die interviewt wurden</p>	



Schuljahr 2010/11		
Termin	Inhalt	Kosten
Sept. 2010	Vereinbarung von Zielen mit den Schulen und Kommunen, Abschluss von Zielvereinbarungen	
Okt. und Folge- monate	Das Bildungsbüro stellt Ressourcen bereit für die Umsetzung der Zielvereinbarungen oder vermittelt diese.	9.000 Euro
Mai 2011	Das Bildungsbüro erstellt einen generalisierenden Bericht zu den Problemlagen im Übergang Schule-Beruf in den drei Kommunen/Sozialräumen ohne Bezugnahme auf einzelne Schulen. Es beschreibt die Erfahrungen aus dem bisherigen Beratungsprozess. Das Bildungsbüro entwickelt einen Vorschlag für das weitere Vorgehen im Übergang Schule-Beruf.	

Kosten und Personalplanung

Sachkosten: 23.000 Euro. Das Projekt erfordert 0,5 Stellen des Geschäftsführers, 0,2 Stellen des Leiters des Bildungsbüros und 0,1 Stellen Sekretariat.

Oliver Vorndran, Walter Rövekamp, 30. November 2009